



## Das Potenzial jugendgeführter Sozialunternehmen entfesseln

## Über die OECD

Die OECD ist ein einzigartiges Forum, in dem Regierungen zusammenarbeiten, um die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen der Globalisierung zu bewältigen. Die OECD steht auch an vorderster Front, wenn es darum geht, neue Entwicklungen und Probleme zu verstehen und den Regierungen dabei zu helfen, darauf zu reagieren, wie z. B. die Unternehmensführung, die Informationswirtschaft und die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung. Die Organisation bietet einen Rahmen, in dem die Regierungen politische Erfahrungen vergleichen, Antworten auf gemeinsame Probleme suchen, bewährte Verfahren ermitteln und an der Koordinierung nationaler und internationaler Maßnahmen arbeiten können.

## Über das OECD-Zentrum für Unternehmertum, KMU, Regionen und Städte (Centre for Entrepreneurship, SMEs, Regions and Cities)

Das Zentrum unterstützt lokale, regionale und nationale Regierungen dabei, das Potenzial von Unternehmern und kleinen und mittleren Unternehmen freizusetzen, integrative und nachhaltige Regionen und Städte zu fördern, die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort anzukurbeln und eine solide Tourismuspolitik umzusetzen.

## Über die globale OECD-Aktion "Förderung von Ökosystemen der Sozial- und Solidarwirtschaft".

Im Jahr 2020 hat die OECD die Globale Aktion "Promoting Social and Solidarity Economy Ecosystems" (Förderung von Ökosystemen der Sozial- und Solidarwirtschaft) ins Leben gerufen, die durch das Instrument für Außenbeziehungen der Europäischen Union finanziert wird, um die Entwicklung und Internationalisierung der Sozial- und Solidarwirtschaft zu unterstützen. Die Aktion konzentriert sich auf zwei entscheidende politische Hebel, die dazu beitragen können, das Potenzial der Sozialwirtschaft zu erschließen, nämlich rechtliche Rahmenbedingungen und Messung der sozialen Auswirkungen, wobei das gesamte politische Ökosystem als Rahmen betrachtet wird.



## Das Potenzial jugendgeführter Sozialunternehmen entfesseln

Der vollständige Bericht ist abrufbar unter:  
<https://doi.org/10.1787/d5bddad8-en>

## Kontakt :

**Amal Chevreau**

✉ [amal.chevreau@oecd.org](mailto:amal.chevreau@oecd.org)

This document is published under the responsibility of the Secretary-General of the OECD. The opinion expressed and arguments employed herein do not necessarily reflect the official views of OECD member countries. The document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

# Von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen tragen dazu bei, drängende soziale und ökologische Probleme auf der ganzen Welt zu lösen

Junge Menschen (d.h., im Alter von 15 bis 29 Jahren) von heute wollen mit Leidenschaft etwas bewirken. Viele von ihnen sind agile und innovative Digital Natives, die innovative Sozialunternehmen gründen, sie skalieren und sich neue Technologien und Geschäftspraktiken zunutze machen, um sozialen Wandel voranzutreiben.

**Junge Menschen legen zunehmend Wert auf eine Karriere mit positiver sozialer und ökologischer Wirkung.** Weltweit sehen zwei von fünf jungen Menschen soziale Wirkung als einen der entscheidenden Faktoren für ihre Berufswahl an. Gleichzeitig würde fast die Hälfte der jungen Menschen in den OECD-Ländern lieber selbstständig als angestellt arbeiten. Sozialunternehmen können jungen Menschen dabei helfen, diese Wünsche in eine doppelte Chance zu verwandeln: sich unternehmerisch zu engagieren und positive soziale Wirkung zu erzielen.

**Junge Menschen ergreifen ihre Chance und leiten Sozialunternehmen in der ganzen Welt.** Sie besetzen bis zu 20% der Führungspositionen in Sozialunternehmen in der Provinz Québec (Kanada), in Frankreich und Spanien. Mehr als einer von vier Sozialunternehmern und fast zwei von fünf angehenden Sozialunternehmern in Australien, den Vereinigten Staaten und Westeuropa sind jünger als 34 Jahre. In einigen OECD-Ländern wird eine Vielzahl älterer Führungskräfte und Mitarbeiter sozialer Unternehmen im kommenden Jahrzehnt aus der Arbeitswelt ausscheiden. In Frankreich beispielsweise werden bis 2028 voraussichtlich mehr als 750 000 Mitarbeiter von Sozialunternehmen in die Rente eintreten. Dieser demographische Wandel kann jungen Menschen zusätzlich die Möglichkeit geben, Führungsaufgaben in Sozialunternehmen zu übernehmen.

**Es gibt bereits viele Beispiele für erfolgreiche, von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen.** Beispielsweise [Enercoop](#) in Frankreich, ein genossenschaftlicher Energieversorger, der von jungen Sozialunternehmern gegründet wurde und sich auf die Bereitstellung von 100 % erneuerbarer Energie für Privathaushalte und Unternehmen konzentriert. In Italien stellt [Quid](#), 2013 von jungen Sozialunternehmern in Verona gegründet, ethische Kleidung aus wiederverwerteten überschüssigen Stoffen her und beschäftigt 140 Mitarbeiter aus benachteiligten Verhältnissen. 2012 gründeten zwei junge Sozialunternehmer das Unternehmen [SINGA](#), um Flüchtlinge mit ihren neuen Gemeinschaften in Kontakt

Junge Menschen streben nach unternehmerischen Arbeitsplätzen mit sozialer Wirkung.



zu bringen, Arbeitsplätze zu finden und sich an sozialen Aktivitäten zu beteiligen. Heute hat SINGA über 50 000 Mitglieder und 90 Vollzeitbeschäftigte in sieben Ländern (Belgien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Spanien und der Schweiz).

#### Soziale Unternehmen bieten Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen..



**Diese Sozialunternehmen haben eine starke soziale Wirkung, ermöglichen eine nachhaltige Entwicklung und stärken die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit.** In der Europäischen Union gibt es etwa 397 000 Sozialunternehmen. Auf sie entfallen mehr als 6 % der Arbeitsplätze in den europäischen Ländern, wenn auch mit Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten. Sie haben sich auch in Krisenzeiten bewährt und die wirtschaftliche sowie soziale Widerstandsfähigkeit gestärkt. In Spanien und Portugal beispielsweise nahm die Beschäftigung in Sozialunternehmen nach der Finanzkrise 2007/08 zu, während sie in anderen Unternehmensformen stagnierte.

**Die von jungen Menschen geführten Sozialunternehmen stehen jedoch vor einem doppelten Problem, resultierend aus dem Alter ihrer Gründer oder Leiter und den Merkmalen von Sozialunternehmen.** Die Ziele und Geschäftsmodelle sozialer Unternehmen weisen spezifische Merkmale auf, die Herausforderungen, mit denen junge Unternehmer im Allgemeinen konfrontiert sind, noch verstärken können.

**Diese Doppelbelastung verschärft die vier größten Herausforderungen, denen junge Unternehmer oder Sozialunternehmer häufig gegenüberstehen: den Zugang zu Finanzmitteln, einen Mangel an Fachkenntnissen, Schwierigkeiten beim Umgang mit rechtlichen Rahmenbedingungen und mangelnde Sichtbarkeit von Sozialunternehmen unter der Leitung von jungen Menschen.** Jugendgeführte Sozialunternehmen haben Schwierigkeiten beim Zugang zu Krediten oder Zuschüssen, da es vielen an Sicherheiten, persönlichen Ersparnissen oder nachgewiesener Erfahrung mangelt, und Investoren oder Geldgeber sind möglicherweise weniger vertraut mit den Rechtsformen von Sozialunternehmen und hybriden Geschäftsmodellen (d.h., sie stützen sich sowohl auf Markteinnahmen als auch auf Zuschussfinanzierung). Junge Menschen, insbesondere solche aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen, stehen Hürden gegenüber, sich die notwendigen Fähigkeiten anzueignen, um ein soziales Unternehmen erfolgreich zu führen und zu vergrößern (z.B. soziale und emotionale Fähigkeiten, Mobilisierung von Ressourcen und Messung der sozialen Wirkung). Junge Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Vielfalt der für Sozialunternehmen verfügbaren Rechtsformen und Status zurechtzufinden (z.B. Vereine mit Markteinkommen, Genossenschaften, traditionelle Unternehmensformen oder spezielle Rechtsformen wie die solidarischen Unternehmen mit sozialem Nutzen in Frankreich). Die Anerkennung und Sichtbarkeit jugendgeführter Sozialunternehmen und ihrer sozialen Auswirkungen sind nach wie vor unzureichend, auch bei den politischen Entscheidungsträgern, was zum Teil auf einen Mangel an wirkungsvollen Möglichkeiten zum Austausch zwischen letzteren und jungen Menschen zurückzuführen sein könnte.

In vielen OECD-Ländern ergreifen die Regierungen Maßnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen, indem sie in die Öffentlichkeitsarbeit, den Aufbau von Kapazitäten und die Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln für von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen investieren. In Frankreich beispielsweise unterstützt das Staatssekretariat für die Sozial- und Solidarwirtschaft fünf institutionelle Partner, die den jährlichen „Monat der Sozialwirtschaft“ im November ausrichten sowie eine jährliche Woche der Sozialwirtschaft in Grundschulen und weiterführenden Schulen im ganzen Land, um die Sichtbarkeit der Sozialwirtschaft in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Im Jahr 2021 nahm die Europäische Kommission den Aktionsplan für die Sozialwirtschaft an, um "die Sozialwirtschaft sichtbarer zu machen und die Anerkennung ihrer Arbeit und ihres Potenzials zu verbessern". Die Provinz Ontario (Kanada) hat sich an einem Kapitalfonds beteiligt, der spezielle Darlehen an junge Sozialunternehmer vergibt. Im Vereinigten Königreich wurden im Rahmen der schottischen Strategie für soziales Unternehmertum auf allen Ebenen des Bildungswesens Lernangebote zu sozialen Unternehmen eingeführt. Zwischen 2011 und 2018 hat Korea seine jährlichen Ausgaben für Gründungszuschüsse für junge Sozialunternehmen um das Fünffache erhöht und verbessert weiterhin seine Bildungs- und Ausbildungsprogramme für soziales Unternehmertum.

**Jugendgeführte Sozialunternehmen bieten jungen Menschen eine doppelte Chance: Sie können Unternehmen führen, die eine soziale Wirkung entfalten.**



**Dennoch klafft nach wie vor eine Lücke zwischen dem, was jugendgeführte Sozialunternehmen als die wichtigsten Herausforderungen ansehen, und der Unterstützung, die sie erhalten.** Im Jahr 2021 führte die OECD eine Umfrage unter Stakeholdern (d.h. jungen Menschen, Sozialunternehmern, sozialwirtschaftlichen Netzwerken und Verbänden, akademischen Experten) und politischen Entscheidungsträgern durch, um ihre Ansichten zu erfassen und die Herausforderungen, Chancen und bestehenden Unterstützungsstrukturen für jugendgeführte Sozialunternehmen besser zu verstehen. Auf der Grundlage der gesammelten Daten sehen 76% der Stakeholder des Ökosystems für junge Sozialunternehmen den Zugang zu Finanzmitteln als größte Herausforderung für jugendgeführte Sozialunternehmen an. Allerdings kennen nur 44% der politischen Entscheidungsträger und 43% der Stakeholder Maßnahmen in ihrem Land, die den Zugang zu Finanzmitteln für junge Sozialunternehmen erleichtern (z. B. direkte finanzielle Unterstützung, finanzielle Bildung und Ausbildung). Ein sehr ähnliches Bild ergibt sich für die Herausforderung, dass jungen Menschen das Wissen und die Fähigkeiten fehlen, um ein soziales Unternehmen zu betreiben (67% der Stakeholder sehen dies als eine zentrale Herausforderung). 48% der politischen Entscheidungsträger nennen die Verfügbarkeit maßgeschneiderter Unterstützung (z.B. technische Hilfe, Schulungen und spezialisierte Vermittlungsagenturen) als Herausforderung und 43% die Bereitstellung maßgeschneiderter Beratung und Leitfaden (z.B. frei zugängliche Handbücher oder angepasste Instrumente).

Sozialunternehmen, die von jungen Menschen geführt werden, sind aufgrund ihrer Art und ihres Alters mit einem **doppelten Problem** konfrontiert...



# Empfehlungen der OECD

**Neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sozialunternehmen im Allgemeinen, können politische Entscheidungsträger jugendgeführte Sozialunternehmen durch maßgeschneiderte politische Unterstützung fördern.** Es kann eine Reihe von Maßnahmen ergriffen werden, um die spezifischen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen jugendgeführte Sozialunternehmen konfrontiert sind, wie z.B.:

- ✓ **Unterstützung junger Menschen bei der Entwicklung des Wissens und der Fähigkeiten, um soziale Unternehmen zu gründen, zu führen und zu skalieren.**

Die Aufnahme von sozialem Unternehmertum in die Lehrpläne der Primar- und Sekundarstufe (wie z.B. in Korea und Schottland (Vereinigtes Königreich)) kann jungen Menschen helfen, das nötige Interesse sowie die sozialen und emotionalen Fähigkeiten zu entwickeln, um sich für soziales Unternehmertum zu engagieren. Dies kann auch dazu beitragen, die Zugangsbarrieren für benachteiligte Gruppen zu sozialem Unternehmertum weiter abzubauen. Spezialisierte Weiterbildungsmöglichkeiten in der Sekundar- und Hochschulbildung können die unternehmerischen Kompetenzen für soziales Unternehmertum ebenfalls fördern. Die Mitgestaltung von Lernangeboten kann es jungen Menschen ermöglichen, den Prozess selbst in die Hand zu nehmen und gemeinsam mit Lehrern und Ausbildern Lösungen für die von ihnen gewünschte Zukunft zu entwickeln (z.B. Enactus in 35 Ländern). Dies kann Hochschullehrpläne, wie den des Marshall-Instituts an der London School of Economics, und andere spezialisierte Ausbildungsmöglichkeiten ergänzen, die in vielen Ländern bereits für angehende Sozialunternehmer zugänglich sind.

<p>✓ <b>Förderung privater Investitionen und Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungsmöglichkeiten für von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen, begleitet von klaren Leitlinien.</b></p>	<p>Politische Entscheidungsträger können den Zugang zu Fördermitteln (d.h. Mitteln, die von staatlichen Stellen bereitgestellt werden) und Finanzierungen (d.h. Kapital, von Kreditgebern wie Banken und privaten Investoren) für von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen auf unterschiedliche Weise verbessern. Sozialunternehmen sind im Allgemeinen bestrebt, auf lokaler Ebene langfristige soziale Wirkung zu erzielen. Diese Ziele und der lokale Aktionsradius können ihre Wachstumsaussichten einschränken und erfordern einen (oft knappen) Zugang zu geduldigem Kapital. Nichtsdestotrotz können jugendgeführte Sozialunternehmen eine attraktive Investitionsmöglichkeit für den wachsenden Markt für Impact Investment und andere Geldgeber darstellen, die ökologische und soziale Ziele fördern wollen. Starthilfen für jugendgeführte Sozialunternehmen, die den anfänglichen Bedarf an Startkapital decken, werden immer häufiger gewährt. Um ihr Überleben zu sichern, können die politischen Entscheidungsträger sie durch eine Mischung anderer Instrumente ergänzen, wie z.B. spezielle Finanzintermediäre (d.h. spezialisierte Organisationen oder Banken, die als Vermittler zwischen Geldgebern und kreditsuchenden jugendgeführten Sozialunternehmen fungieren, wie z.B. der Youth Social Innovation Capital Fund in Kanada), Scale-up-Zuschüsse (z.B. Young Social Entrepreneurs Global in Singapur) und öffentlich finanzierte Darlehen und Darlehensbürgschaften (z. B. La Social Cup in Frankreich). Zusammen mit dem Bewusstsein und dem Wissen, wie diese Maßnahmen zu handhaben sind, können von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen ihren Zugang zu Finanzmitteln verbessern.</p>
<p>✓ <b>Eine allgemeinere Aufwertung von Sozialunternehmen, auch durch rechtliche Rahmenbedingungen, kann die Anerkennung der von jungen Menschen geführten Sozialunternehmen fördern.</b></p>	<p>Die Entwicklung starker Rahmenbedingungen für Sozialunternehmen durch klare rechtliche Rahmenbedingungen, die gemeinsam mit Sozialunternehmen geschaffen werden. Sensibilisierungskampagnen (z. B. die Kampagne "Buy Social" von Social Enterprise UK), Auszeichnungen und Veranstaltungen (z. B. Forbes "30 under 30" oder das Youth Social Enterprise World Forum) können dazu beitragen, sowohl die Öffentlichkeit als auch die politischen Entscheidungsträger über die positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen zu informieren, die von jugendgeführten Sozialunternehmen ausgehen. Auszeichnungen, mit denen jugendgeführte Sozialunternehmen gewürdigt werden, tragen auch dazu bei, ihr Profil zu schärfen und andere dazu zu inspirieren, soziales Unternehmertum zu nutzen, um Herausforderungen in ihren eigenen Gemeinschaften zu bewältigen.</p>

<p>✓ <b>Verbesserung der Evidenzgrundlage über von jungen Menschen geführte Sozialunternehmen.</b></p>	<p>Die Sammlung von nach Alter (und Geschlecht) aufgeschlüsselten Daten sowie von Erkenntnissen über die Art der benötigten Qualifikationen, den Erfolg und die Leistung von jugendgeführten Sozialunternehmen und Unterstützungsprogrammen ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung von Strategien, die diese wirksam unterstützen. Zusammen mit klaren Definitionen von Sozialunternehmen (z. B. in Bezug auf rechtliche Definitionen oder Status), die erfasst werden, können bestehende Unternehmensregister, Arbeitsmarktstudien und Programmdateien als erster Schritt zum Verständnis der Größe und Merkmale des Arbeitsmarktes für Sozialunternehmen, seiner Wachstumsaussichten und der Wirksamkeit von Programmen dienen. Im Vereinigten Königreich führen das Ministerium für Digitales, Kultur, Medien und Sport und das Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie auf der Grundlage vorhandener Unternehmensregisterdaten regelmäßige Bewertungen der Markttrends bei Sozialunternehmen durch. Die Provinz Québec (Kanada) erhebt regelmäßig detaillierte Daten über jugendgeführte Sozialunternehmen. Dies erfordert eine klare Definition und klare Kriterien für Sozialunternehmen über allen staatlichen Einrichtungen hinweg.</p>
<p>✓ <b>Jungen Menschen einen Platz am Tisch einräumen, damit ihre Perspektiven und Bedürfnisse in politischen Rahmenwerken berücksichtigt und aufgegriffen werden.</b></p>	<p>Länder, Regionen und lokale Behörden können die bestehenden Praktiken zur Einbindung der Öffentlichkeit ausweiten, um junge Sozialunternehmer gezielt in Konsultationsprozesse mit Interessengruppen einzubeziehen. Dies kann Ad-hoc-Konsultationen von Jugendorganisationen im Rahmen von finanziellen Unterstützungsprogrammen oder Infrastrukturinvestitionen (z. B. für städtische Infrastrukturen, Jugendzentren oder Unterstützungsdienste für Unternehmen), die gezielte Ansprache junger Menschen zur Beschäftigung in der Sozialwirtschaft, wie in Brasilien, oder die Einrichtung von Beratungsgremien für junge Menschen umfassen, wie in Frankreich, wo ein Fünftel der 2015 in den Nationalen Rat für Sozialwirtschaft (politisches Gestaltungsgremium) berufenen Mitglieder jungen Menschen waren.</p>